

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift über deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Nr. 183

Samstag, den 8. August

1914

Der europäische Krieg.

Amtliches.

A. Oberamt Nagold.

Einbringung der Ernte.

Die Polizeibehörden werden unter Hinweis auf die Bekanntmachungen des Oberamts vom 6. Aug. 1914 im Gesellschaft Nr. 182 darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Arbeitshemmnisse, die sich in diesen Zeiten oder hoffentlich nicht finden werden, gemäß § 360 Ziff. 10 des R.St.G.B. zur Hilfeleistung bei der Entearbeit angehalten werden können, da hier der Fall gemeiner Not vorliegt.

Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß die Anmeldeungen sowohl von Arbeitgebern, als von Arbeitssuchenden bei dem **Arbeitsnachweis der Wanderarbeitsstätte Nagold** zu erfolgen haben. Es wird sich namentlich empfehlen, daß in jeder Gemeinde eine **Vertrauensperson** (z. B. Pfarrer, Schultheiß, Lehrer) aufgestellt wird, bei welcher der Bedarf an Arbeitskräften anzumelden ist und welche die Anmeldeungen gemeinsam dem hiesigen Arbeitsnachweis mit größter Beschleunigung übermitteln. Auch etwaige aus „Jungdeutschland“ gewünschte Kräfte sind durch die Verwaltung des Arbeitsnachweises zu beziehen. In dieser Hinsicht wollen die Herren Ortsvorsteher das Nötige veranlassen.

Nagold, 7. Aug. 1914.

Amtman: Mayer.

A. Evang. Bezirkschulamt Nagold.

Au die Ortschulräte.

Durch Anregung Seiner Majestät des Königs hat das K. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens die Oberbehörden angewiesen, bei der Ansetzung von Schullehrern auf die landwirtschaftlichen Arbeiten in weitgehendster Weise Rücksicht zu nehmen. Gesuche um Verlängerung der Ferien mit Ueberschreitung der in der Ferienordnung festgesetzten Zahl der Ferientage werde ich auf Vorlage ohne weiteres genehmigen. Vertlicherseits ist Sorge zu tragen, daß sich Kinder von nicht Landwirtschaft treibenden Eltern als Hilfskräfte bei den Entearbeiten zur Verfügung stellen.

Nagold, den 7. Aug. 1914.

Schulrat Schott.

Vom Tage.

Endlich ist es wahr geworden das alte Wort, daß der Balkan noch einmal ganz Europa in Brand stecken werde, und das zu einer Zeit, wo niemand daran dachte. Wie ruhig war es noch vor 2-3 Wochen, ganz wie vor dem Ausbruch des 70er Krieges. Den Zeitungen fehlte fast ein würdiger Stoff; nur Eintagsneuigkeiten — da kommt auf einmal die bestellte Note Oesterreichs an Serbien, ein Dokument von weitgeschichtlicher Bedeutung; Serbien weigert sich, wie vorausgesehen war; Oesterreich muß zu den Waffen greifen; die ultima ratio muß entscheiden. Rußland schießt für Serbien und rüstet zum Kriege, zuerst in kleinerem, dann in größtem Maßstabe. Die russische Kriegspartei steigt über den Jaren, der immerhin noch den Frieden wollte. Frankreich erlöst am 1. August 5 Uhr abends den allgemeinen Mobilisationsbefehl, bereits 10 Minuten nachher ruft der deutsche Kaiser das ganze Heer unter die Waffen. Alles eilt zu den Fahnen. Jeder ist sich bewußt des Ernstes der Stunde; ein Krieg ist ausgebrochen, gewaltig wie ihn die Menschheit noch nicht erlebt hat, ein Krieg zu Wasser und zu Lande, der 40-50 Millionen Männer $\frac{1}{2}$ Europas unter die Waffen ruft, ein Krieg, der über das Schicksal ganzer Völker entscheiden wird. Verschieden sind die Ansichten der Menschen über den Krieg; die einen loben ihn, erstreben ihn, wünschen ihn wie Serbien, Rußland und Frankreich, andere verurteilen und verdammen ihn — die Mehrheit wird in der Mitte liegen. Wir Deutschen wünschen ihn nicht, aber wir nehmen ihn auf und führen ihn durch, in aufgedrungener Notwehr, mit reinem Gewissen und reiner Hand. Nicht Eroberungslust treibt uns, sondern der Wille, unseren Platz und unsere Stellung auf der Welt zu bewahren, die uns Gott gegeben. So sprach der Kaiser zum Reichstag am 4. August. Das ist die Ueberzeugung des deutschen Volkes, noch, hoffen wir, ist nicht aller Tage Abend; noch ist des deutschen Reiches und Vaterlandes Ende nicht gekommen, wenn auch drei gewaltige Mächte zu gleicher Zeit uns angreifen werden. Wir

Deutsche sichten niemand als Gott allein; viel Feind, viel Ehr'. Die Begeisterung ist da, Freiwillige melden sich in riesiger Zahl; in München allein 6000. Wir wollen jedes Opfer gerne bringen an Gut und Blut, das Vaterland zu verteidigen und von der Wut seiner Feinde zu schützen. Wir rufen zu dem Herrn mit dem Psalmisten (Ps. 68, 21 ff.) Gott ist für uns, ein Gott des Heiles, und Auswege aus dem Tode hat der Herr. Wie herrlich sind Deine Führungen, o Gott, mein Herr und König! Bedrücke doch des Schilfes Tier (Rußland) das Volk mit grausamen Füßen niederstampf. Zerstreue die Völker, die Kriege lieben (Frankreich). Möge der Herr Führer und Soldaten mit dem rechten Geiste erfüllen, möge er es herrlich zu Ende führen, wie vor 44 Jahren.

Getrosteten Mutz hinein!

Als Blücher in der Neujahrsnacht 1814 bei Caub über den Rhein zog, mahnte er seine Krieger, für das neue Jahr zuvor alles unechte, undeutsche Wesen in die Fluten des deutschen Rheines zu versenken, ehe sie zu ihren neuen großen Aufgaben hinübergesehen. An einem neuen Abschnitt seines Lebens lag alles Schlechte und Gemeine, allen Lechzern zurück, nimm alles Echte, Wahre und Treue mit und jorge, daß dein Waffentrock rein bleibe und dein Herz fest und lauter sei!

Und wenn die Welt in Finsternis und Unheil sich versenkte, mir steht das feste Wort gewiß, das Evangelium lenkte, das alte Wort bleibt doch mein Hort: wie viel auch Teufel trügen, die Guten sollen siegen.

Drum walt es Gott, der alles kann, der Vater in den Höhen! Er ist der rechte Held und Mann und wird es wohl versehen. Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut im Tode und im Leben: Sein Recht wird oben schweben.

E. M. Wendi.

Nachrichten vom Kriege.

Stuttgart, 6. Aug. Das Generalkommando des 13. (Würt.) Armeekorps erläßt folgende Erklärung: Das von einigen Stellen verbreitete Gerücht, daß Italien den Krieg an Oesterreich erklärt habe und an die Seite Frankreichs getreten sei, ist un wahr und erfunden.

Stuttgart, 6. Aug. Dem auch am hiesigen Hofe beglaubigt gewesen großbritannischen Gesandten in München sind die Pässe von der bayerischen Regierung gestern zugestellt worden.

Wien, 6. Aug. Die Wiener Allgemeine Zeitung schreibt: Der heutige Tag hat bis zur Stunde keine entscheidenden neue Nachrichten gebracht. Die Sitzung des Deutschen Reichstags und die Publikation des Depeschenwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und dem Jaren haben hier den tiefsten Eindruck gemacht. Die öffentliche Meinung ist entrüstet, daß der Jar von einem schwächlichen Kriege Oesterreich-Ungarns sprach und findet es mehr als erstaunlich, daß nichts seinen Abschu über das nachwürdiges Verbrechen zum Ausdruck brachte.

Paris, 4. Aug. Der Mobilisationsbefehl, der Samstag nachmittag 4 Uhr, französische Zeit, angeschlagen wurde, wurde, wie die „Nouve Jour.“ meldet, von der Bevölkerung ohne Kriegsbegeisterung aufgenommen. Die Waffenschläden wurden geschlossen. Am Samstag abend herrschte in den Straßen und auf den großen Boulevards ein reges Leben. In den Cafés spielten die Orchester patriotische Lieder, deren Reiztreim von den Gästen gesungen wurde. Wagen können nicht mehr verkehren. Ueberall wurde die russische, englische und französische Nationalhymne angestimmt. Ein slavischer Verein richtet an alle Slawen einen Aufruf, sie möchten Frankreich ihre Liebe und Ergebenheit durch die Bildung eines slavischen Freiwilligenkorps im Dienste Frankreichs beweisen. — Der „Figaro“ zeigt

an, daß er, um sein Papier zu sparen, von heute an den Umfang seiner Nummern von 6 auf 4 Seiten einschränken werde.

Vom Kriegsschauplatz.

Die im Mittelmeer befindlichen deutschen Kriegsschiffe sind gestern an der Küste von Algier erschienen und haben einzelne befestigte Plätze, die Einschiffungsorte für die französischen Truppentransporte sind, zerstört; Das Feuer wurde erwidert.

Eine Kopenhagener Meldung des Wolffschen Bur. besagt: Drei deutsche Uferseebote wurden heute (5.) nachmittags am Südausgang des Sundes gesichtet. Sie scheinen dort eine Vorpostenstellung eingenommen haben. — Die Kavel Emden—Bigo, Emden—Agoren und Emden—Teneriffa sind unterbrochen. Telegramme, die über diese Kavel gehen, können nicht mehr angenommen werden. (Es handelt sich dabei um die Kavelverbindungen nach dem Mitteländischen Meer, nach Westafrika, nach Nord- und Südamerika.)

Berlin, 6. Aug. Bei Schmiedern östlich Johannsburg und bei Groden zwischen Lautenburg und Soldau versuchten russische Kavalleriedivisionen, den deutschen Grenzschutz zu durchbrechen. Sie wurden abgeschlagen und gingen auf russisches Gebiet zurück. Die bei Soldau unter Verlust einer Brigade zurückgeworfene russische Kavalleriedivision erlitt beim Zurückgehen nach Rußland bei Reidenburg weitere Verluste.

Berlin, 6. Aug. Das Orsicht bei Soldau, das zur Vernichtung einer Brigade der angreifenden russischen Kavalleriedivision und zu weiteren Verlusten der zurückgehenden Teile bei Reidenburg führte, hat auf deutscher Seite 3 Tote und 18 Verwundete gekostet.

Berlin, 6. Aug. Die Grenzschutzgefechte, deren für die deutschen Truppen erfolgreicher Ausgang bereits gemeldet wurde, sind in Petersburg durch folgende den Tatsachen widersprechende Telegramme verächtlich worden: Die Avantgarde unserer Truppen überschritt vom Gouvernement Suwalki aus die Grenze, ohne Widerstand zu finden.

Petersburg, 5. Aug. Ein aus 19 Schiffen bestehendes deutsches Geschwader wurde gestern in der Richtung Memel—Lbau bemerkt. — Im Schwarzen Meer nahmen die Russen mehrere deutsche Handelsschiffe weg. — Die Mobilmachung im Bezirk Petersburg und in Petersburg selbst wurde durchgeführt. Dank der Anstrengungen der zusammenwirkenden Militärbehörden wurden alle Referatisten gut untergebracht und versorgt. (Wolffs Bur.)

Eine falsche Meldung.

Köln, 5. Aug. Die Kölnische Zeitung meldet aus Rochem: Der Landrat gibt bekannt: Die Nachricht, daß ein Gastwirt Nikolai den Tunnel bei Rochem zu sprengen versucht habe und standrechtlich erschossen worden sei, ferner, daß seine Frau und Tochter nach der Karthause (bei Koblenz) gebracht worden seien, ist erfunden.

Amerikanische Aerzte im Dienste Deutschlands.

Berlin, 6. Aug. Die Mitglieder der hiesigen amerikanischen Aerztegesellschaft haben beschlossen, ihre Dienste der deutschen Regierung zur Verfügung zu stellen. (Braun)

Russische Deserteur.

Berlin. An der deutschen Grenze sind in den letzten Tagen zahlreiche russische Offiziere desertiert. Auch zahlreiche Kosaken kommen über die Grenze als Deserteur aus Hunger; wie der „Deutsche Kurier“ mitteilt, bieten sie ihre Pferde für 20 A zum Verkauf an.

Bevorstehender Aufstand der russischen Polen.

Wien, 5. Aug. Die „Reichspost“ meldet aus Krakau vom 3. August: In Rußisch-Polen wurde gestern ein aus Warschau datierter Aufruf zu einem polnischen Aufstand verbreitet, welcher von zahlreichen polnischen Parteilern unterbreitet ist. Der Aufruf erwidert die zukünftige Aktion der Aufständischen, auch der Frauen, und fordert dazu auf, den russischen Behörden und den Militärs alle möglichen Hindernisse zu bereiten. Die polnischen Organisationen sollen genau über die Bewegungen der Russen informiert werden. Jede Gemeinde wird aufgefordert, Behörden einzufassen und die Unabhängigkeit vom russischen Reich zu proklamieren.

Zahlreiche russische Deserteure.

Berlin, 5. Aug. Aus Odesa wird der „Kreuzzeitung“ gemeldet: Der Uebertritt von kriegs- dienstpflichtigen Russen über die deutsche Grenze erfolgt in beträchtlichem Umfang. In Odesa sind Truppen russischer Deserteure in der Zahl von 10 bis 25 Mann nichts Seltener. Sie werden unter militärischer Bedeckung forttransportiert.

Vom österreichisch-serbischen Kriegeschauplatz.

Wien, 6. Aug. Zu dem gestrigen Artilleriekampf bei Belgrad wird noch berichtet: Als um 9 Uhr vormittags der Monitor Rados zu einer Rekognoskierung ausgelaufen war, eröffnete eine moderne Schneisewerksbatterie eine heftige Kanonade auf ihn. Die feindliche Artillerie wurde bald durch unsere Landartillerie zum Schweigen gebracht und der Monitor kehrte ohne weitere Beschädigung zu seinem Aufstellungsplatze zurück. Um 4 Uhr nachmittags richteten mehrere österreichische Kriegsschiffe an den Befestigungsgewerken der Serben aufs neue großen Schaden an, ohne selbst Verluste oder eine Havarie zu erleiden. In der Nacht wurden wiederholt Detonationen und zeitweilig Feuererscheinungen bemerkt, was den Schluß zuließ, daß in der Festung bedeutende Munitionsvorräte durch die Beschädigung in Brand geraten waren. In den Belgradern von Semlin wurden Spline bei Lichtsignalen betroffen. Sie wurden der verübten handrechtlichen Behandlung zugeführt. In der übrigen Front der Bosna, Save und Drina hat sich nichts Neues zugetragen.

Die Dardanellen und der Bosporus gesperrt.

Konstantinopel, 5. Aug. Es wird amtlich bestätigt, daß die Dardanellen und Bosporus geschlossen worden sind, doch können Handelschiffe mit Hilfe von Lasten die Meerenge passieren. Um die Folgen der Mobilmachung abzumildern, hat die Regierung die Einführung einer Steuer für die vom Militärdienst Befreiten beschlossen. Das betreffende Gesetz für die Nichtmohammedaner ist heute erschienen, für die Mohammedaner erscheint es morgen.

Wien, 4. Aug. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Die Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie beglückwünschen aus freudigen Herzen und aus dem tiefsten Gefühl der Zusammengehörigkeit, das Treue schafft, das verbündete deutsche Reich zu dem ersten Erfolg in dem gewaltigen Kampf gegen Rußland. Der Artikel schließt: Der Ruf: Heil uns und Sieg dem deutschen Waffenbruder erlitt heute überall in Oesterreich-Ungarn, wohin die Kunde von der Besetzung der Städte an der russischen Grenze dringt, denn das deutsch-österreich-ungar. Bündnis erhebt jetzt seine Feuertaufe.

Paris, 4. Aug. Frhr. von Schön hat den Vorkämpfer der Vereinigten Staaten gebeten, die Sorge für die Interessen der Deutschen in Frankreich zu übernehmen. Die französische Regierung hat den französischen Vorkämpfer angewiesen, Berlin zu verlassen und das Archiv der Botschaft, sowie die Wahrung der französischen Interessen dem amerikanischen Vorkämpfer anzuvertrauen. Marineattachés Gauthier ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Er wird durch Augagneur ersetzt. Albert Sarraut übernimmt das Unterrichtsministerium und Gaston Doumergue das Ministerium des Aeußern (für das vor einigen Tagen Delcassé genannt worden war). Briand behält den Vorsitz im Ministerrat ohne Portefeuille. — Nach einer Meldung der Agence Havas über Kopenhagen hat der Generalissimus Sofre gestern um 11.45 Paris verlassen um sich zur Grenze zu begeben. Bisher wurde General Pau als Generalissimus genannt.

Königsberg, 6. Aug. Heute Nacht traf ein Sonderzug mit deutschen Militärdienstpflichtigen aus Rumänien hier ein, die nach Deutschland reisten. Eine große Menschenmenge bereitete ihnen auf dem Bahnhof eine stürmische Begrüßung. Bürgermeister Haller hielt eine Ansprache. Darauf wurden die jungen Deutschen von der Stadt bewirtet. Die Menge drängte ununterbrochen Hochrufe auf die deutsche Armee, auf Kaiser Wilhelm und den Dreikönig aus, was die Deutschen mit Hochrufen auf die Monarchie und die habsburgische Dynastie erwiderten. Die Deutschen schenken der Stadt eine deutsche Fahne als Erinnerungszeichen und erhalten dafür eine ungarische.

Die übrigen Mächte.

Kopenhagen, 5. Aug. Da der Krieg ausgebrochen ist zwischen Deutschland und Rußland und Deutschland und Frankreich, hat die dänische Regierung beschlossen, unbedingte Neutralität während dieser Kriege zu bewahren.

— Die Schwedische Regierung hat Schwedens völlige Neutralität während der gegenwärtigen Krise zwischen den Mächten erklärt. Zur Sicherung der Neutralität ist eine Mobilisierung insoweit angeordnet worden, daß nötigenfalls die Küsten geschützt werden können.

Amerika erklärt die Neutralität.

Washington, 5. Aug. Präsident Wilson hat die Neutralitätserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika erlassen.

Rumänien unser Bundesgenosse?

Bukin, 4. Aug. Die „Rumänische Zeitung“ übernimmt folgende Meldungen des „Deutschen Volksboten“ in Wien: Rumänische Nachrichten aus Bessarabien berichten, daß die gesamten Truppen der Odesk-Bezirke gegen Rumänien aufmarschieren. — Nach einer Meldung aus Bukarest hat darauffolgend die rumänische Regierung durch ihren Gesandten in Petersburg anfragen lassen, welche Bestimmung die in Bessarabien aufgestellten beiden Armeekorps hätten.

— König Carol hat, von Kaiser Wilhelm telegraphisch befragt, geantwortet, daß er getreu den Bestimmungen der Militärkonvention mit Oesterreich-Ungarn an der Seite von Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu stehen sein würde.

r Sofia, 6. Aug. Einer Zeitungsmeldung zufolge haben der als Panlawist bekannte General Spiridowitsch, sowie 18 serbische Beamte in Rußland den König von Bulgarien in einem Telegramm beschworen, die beliblichen serbischen Sclaven nicht in Scläbe zu lassen.

r Sarajewo, 6. Aug. Erzbischof Stadler bezeichnet in einem von glühendem Patriotismus erfüllten Hirtenbrief den Krieg als eine gerechte Selbstverteidigung und Notwendigkeit, um wieder Frieden und geordnete nachbarliche Verhältnisse zu schaffen. Der serbische orthodoxe Metropolit Lehtica fordert in einem Hirtenbrief die Südslaven zur Dankbarkeit für die Wohlthaten des Kaisers durch treue Gesinnung auf. — Wie für Oesterreich-Ungarn ist auch für Bosnien und die Herzegowina ein 14-tägiges Moratorium angeordnet worden.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 8. August 1914.

r Von der Post. Infolge Inkrafttretens des Militärjahresplans sind Verzögerungen in der Beförderung der Postsendungen von und nach Stuttgart nicht zu vermeiden. Ueber die Benützung der Züge zur Postbeförderung erteilt das hiesige Postamt Auskunft. Eine Uebersicht über die betreffenden Züge ist im Schalterraum angehängt.

r Strafnachlaß. Der König hat aus Anlaß der Mobilmachung verfügt, daß die gegen Beamte, Unterbeamte und Arbeiter der Verkehrsanstalten erkannten und noch nicht vollzogenen Ordnungsgeldstrafen und Ersatzschulden oder der noch nicht vollzogene Teil der Strafen nachgelassen werden.

r Mehr Vorsicht! Von jetzt geschickter Seite wird uns geschrieben: „Wie sehr und tief der Ausbruch des Krieges unsere sonst so friedlichen Lande aufregt und in Hülfe bringt, zeigt folgender bedauernde Vorfall, der in Eutingen bei Hord am letzten Montag, 3. Aug., abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr sich abgespielt hat. Ein Auto aus Pforzheim, das eine schwer krankenleibende französische Dame nebst deren Krankenschwester mit sich führte, wurde als sehr verdächtig von Hochdorf aus aufgehalten. Das Auto, das Magdeburg passiert hatte, war bereits in Gündringen 2 Stunden angehalten worden, da telephoniert worden war, es sei sehr verdächtig und führe Scheren und Draht mit. Nach Freilassung fuhr Herr Reallehrer Paul Bürkle von Gündringen mit, damit die Faher ungehindeter vor sich gehe. Sie wurden am Bahnhof Hochdorf unbeanstandet durchgelassen; die Krankenschwester nichts Schlimmes ahnend, rief daher: Bravo! Das kam der Wache in Hochdorf verdächtig vor und sie telephonierte sofort nach Eutingen, man solle das Auto anhalten. In Eutingen war daher fast alles auf den Beinen; man glaubte die gefährlichsten Spline kämen. Man glaubte nicht, daß es Damen seien, sondern „Mannschilde“. Die Damen wurden herausgerissen, das Auto durchsucht, aber nichts gefunden. Ein Eutingener Kaufmann machte sich hinter die Frau her und schob ihr eine Kugel in den Rücken; die Frau starb nach einigen Stunden an den Folgen des Schusses. Der Leichnam wird in einem Metallfarg aufbewahrt und später nach Nancy übersührt werden. Die Sache wurde amtlich untersucht und der Mann in Haft genommen“. Wann wird endlich wieder Ruhe und Vertrauen bei unseren Leuten einkehren und das sinnlos mörderische Wüten gegen Unschuldige aufhören? Es ist so abdröhnlich und unendlich eines großen Volkes in großer Zeit! Ein Glück, daß es in Deutschland noch Männer gibt, die sich gegen herantretendes Unrecht wehren, wie Herr Reallehrer Bürkle von Gündringen, der im gestrigen Hordor Amtsblatt ausschreibt: Warnung. Die amtsgerichtliche Untersuchung in der Eutingener Autoangelegenheit, bei der eine Dame unschuldigerweise erschossen wurde, hat ergeben, daß es sich um kein Splineauto, sondern um ein Krankenauto handelte. Segen jeder, der über die damaligen Insassen des Autos verkehrte Aussagen macht, wird gerichtlich vorgegangen. Paul Bürkle, Reallehrer, der sich als Freiwilliger stellt.

Kriegsversicherung. Da bei verschiedenen Gesellschaften die Fortdauer der Versicherung während des Krieges von der Anzeihe der Teilnahme am Kriege abhängt, so wollen die versicherten Kriegsteilnehmer die Paragraphen ihrer Kriegsversicherung durchlesen und diese Anzeihe nicht vergessen. Die Prämienzahlung muß fortgesetzt werden. Man wende sich evtl. an die Agenten. — Bei dieser Gelegenheit sei auch wieder daran erinnert, daß die ins Feld Ziehenden oder schon Gezogenen ihren Frauen oder sonstigen anvertrauten Personen Generallosmachen zur Besorgung ihrer Angelegenheiten ausstellen sollten. Wo dies verkannt worden ist, kann es jetzt noch mit Hilfe der Feldpost nachgeholt werden!

Aus den Nachbarbezirken.

r Herrenberg, 6. Aug. (Unfall.) Auf dem Schloßberg war gestern früh Olyper Zipperer mit Ritschenpflücken beschäftigt, als plötzlich die Leiter wich und Zipperer so unglücklich herabfiel, daß er lebensgefährlich verletzt nach Hause gebracht werden mußte.

r Stuttgart, 6. Aug. Die Petri, milit. Bibelanstalt hat infolge des freundlichen Entgegenkommens des Generalkommandos an sämtliche milit. Truppenteile in den für katholische und evangelische Mannschaften bestimmten Ausgaben insgesamt 40000 Bibeltelle und Neue Testamente unentgeltlich verteilten können. Heute werden noch an die 17 Bezirkskommandos des Landes im ganzen rund 20000

Bibeltelle und Neue Testamente zur Verteilung an Reservisten und Leute des Landsturms verpackt, sodas alle milit. Mannschaften versehen sind.

r Stuttgart, 6. Aug. (Schluß der Ausstellung.) Die Ausstellung für Gesundheitspflege ist heute zum letztenmal geöffnet. Sie wird von morgen ab zu Logarettwecken eingerichtet.

p Stuttgart, 6. Aug. Eine größere Anzahl von Italienern, die in den westlichen Gebieten des Reiches beschäftigungslos geworden sind, ist in Württemberg eingetroffen. Die Leute werden zunächst in einigen größeren Städten des Landes in geeigneten Räumen versorgt und so bald wie möglich durch Vermittlung der Arbeitsämter in offenen Arbeitsstellen untergebracht.

r Stuttgart, 6. Aug. (Von der Technischen Hochschule.) Der König hat an der chemischen Abteilung der Technischen Hochschule die ordentliche Professur für organische Chemie, organisch-chemische Technologie und pharmazeutische Chemie dem Professor Dr. Küster hier und die außerordentliche Professur für physikalische und Elektrochemie dem Privatdozenten Dr. Georg Straube an der Technischen Hochschule in Dresden übertragen.

p Stuttgart, 6. Aug. Die planmäßig für den 14. und 15. August festgesetzte Fehlung der 2. Klasse der Preuß. Södb. Klassenlotterie wird verschoben. Der Beginn der Fehlung wird fernerzeit bekanntgegeben.

Ordnung muß sein. Zur verstärkten Durchführung des Sicherheitsdienstes hat die Waffenfabrik Mauser in Oberndorf eine große Zahl von Bewachen zur Verfügung gestellt. — Im Oberamt Spachingen wird den Bewohnern dringend empfohlen, zu ihrer eigenen Sicherheit mit Einbruch der Dunkelheit ihre Wohnungen nicht mehr zu verlassen. Dasselbst ist von dem Oberamt der strenge Auftrag ergangen, die sämtlichen Wasserversorgungsanlagen, insbesondere die Wasserentnahmestellen, Pumpwerke und Hochbehälter aufs Feinste zu untersuchen und zu besichtigen. — In Alpteshof ist die Feuerwehr aufgetreten, um die Eisenbahnlinie zu bewachen. — In Oberndorf meldeten sich Männer aller Stände, um die Kontrolle der Autos und Radfahrer, die Sicherheit von Telephonbräden, Wegen, Brücken und Bahnen zu übernehmen.

In Tübingen erstarb am 5. August im Alter von 55 Jahren Verbraucherebesitzer Georg Marquardt. Marquardt war einer der bedeutendsten Vertreter der württembergischen Brauindustrie. Er hat sein Geschäft aus kleinen Anfängen zu großer Blüte herausgearbeitet. Auch in der Öffentlichkeit ist Marquardt stets als edel denkender Mann hervorgetreten, er gehörte in früheren Jahren dem Tübinger Bürgerausschuß, von 1906—1913 dem Gemeinderat an, auch war er Ansdhungsmitglied der Deutschen Partei. — Die Leitung des Geschäfts geht auf den ältesten Sohn über, der aber bereits elaberrufen ist.

Reutlingen, 4. Aug. Wie falsche Gerüchte entstehen. Das aufgeregte Publikum der Stadt wollte gestern wissen, daß der Weingärtner Ernst Grüninger von hier angeblich Verfuhr der Beschädigung einer Eisenbahnbrücke verhaftet worden sei; ja viele wollten wissen, daß er demnächst händrechtlich erschossen werde. In der Sache ist lediglich das wahr, daß Grüninger, der den Grasetrag der Bahnbückung gepachtet hatte, bei dieser Gelegenheit von einem Posten gestört und zur Aufklärung der Angelegenheit beim Bezirkskommandeur verhört wurde. Natürlich hat man dort seine sofortige Freilassung verfügt.

p Plattenhardt, 6. Aug. Der Weingärtner Lechler von Degerloch, der sich mit dem Rad auf einer Geschäftstour befand, leistete dem Anruf eines Wochpostens nicht sofort Folge, worauf dieser einen Schuß abgab, der Lechler tödtete.

r Wäzsch, 6. Aug. (Unfall.) Beim Ankauf der Pferde für die Mobilmachung wurde der 42 Jahre alte, verheiratete Dekonom Lorenz Göppel in Lammheim von einem ausschlagenden Pferd auf die Brust gestossen, so daß er mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen ins Spital gebracht werden mußte.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Aug. Der Reichstagsabgeordnete Haechler hielt vom Balkon des Hotels Adlon folgende Ansprache: Es persönlich würde seinen letzten Blutstropfen und seinen letzten Pfennig für das Wohl des deutschen Vaterlandes opfern. Er warne die Bevölkerung jedoch vor irgend welchen Ausschreitungen, bitte sie, ihre Ruhe zu bewahren und vor allen Dingen keine Ausschreitungen gegen die Amerikaner sich zuzulassen kommen zu lassen. Das amerikanische Volk sei ein starkes Volk und es erbitte uns in diesem nordamerikanischen Volke ein Bundesgenosse, dessen Bedeutung wir im Augenblick noch nicht zu schätzen wissen, und deshalb warne er vor jeder Ausschreitung gegen englisch sprechende Personen.

Vaterlandsliebe. Auch unsere Israeliten wollen nicht zurückbleiben. Der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens veröffentlicht folgenden Aufruf:

An die deutschen Juden.

In schicksalsernter Stunde ruft das Vaterland seine Söhne unter die Fahnen. Daß jeder deutsche Jude zu den Opfern an Gut und Blut bereit ist, die die Pflicht erheischt, ist selbstverständlich.

Glaubensgenossen! Wir rufen Euch auf, über das Maß der Pflicht hinaus Eure Kräfte dem Vaterland zu widmen! Eilet freiwillig zu den Fahnen! Ihr alle, Männer und Frauen, stellt Euch durch persönliche Hülfsleistung jeder Art und durch Hergabe von Geld und Gut in den Dienst des Vaterlandes.

S. Oberamt Magdeburg.

Magdeburg, den 7. Aug. 1914.

J. W. Ammann Mayer.



Der Aufruf des Landsturmes.

Neben dem eigentlichen Heer, das aus den aktiven Truppen, der Reserve, der Landwehr und der Ersatzreserve besteht, erstreckt sich der Landsturm. Er enthält alle diejenigen Wehrpflichtigen, die nicht zum aktiven Heer gehören. Er umfaßt also Wehrpflichtige vom 17. bis zum 45. Lebensjahr, da die Dienstpflicht mit dem 17. Lebensjahr anfängt und mit dem 45. endet. Er zerfällt in zwei Aufgebote. Das erste Aufgebot enthält alle nicht zum Heer gehörenden Wehrpflichtigen vom 17. Lebensjahr bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in dem der Landsturmpflichtige sein 39. Lebensjahr vollendet. Der Landsturm zweiten Aufgebots enthält die Wehrpflichtigen von diesem Zeitpunkt ab bis zum vollendeten 45. Lebensjahr. In dem ersten Aufgebot befinden sich also nur Leute, die nicht in das Heer eingeteilt und deshalb auch nicht mit den Waffen ausgebildet sind. In dem zweiten Aufgebot dagegen befinden sich nicht nur diese Leute, sondern auch die ausgebildeten Mannschaften nach Vollendung ihrer Landwehrdienstzeit. Der größte Teil des zweiten Aufgebots sind also mit den Waffen vollkommen ausgebildet und stellt ein durchaus brauchbares, verwendungsfähiges militärisches Element dar, das sich auch noch im kräftigsten und leistungsfähigsten Alter befindet.

Der allgemeine Mobilmachungsbefehl erstreckt sich nur auf das eigentliche Heer und bezieht sich nicht auf den Landsturm. In seinem Aufgebot und zu seiner Verwendung ist eine besondere kaiserliche Verordnung erforderlich. Die näheren Bestimmungen treffen die betreffenden kommandierenden Generale. Es ist aber sehr zu unterscheiden zwischen Aufgebot und Einberufung des Landsturms. Das erstere ist nur die Bereitschaftstellung. Die Einberufung selbst erfolgt später. Die Einberufung erfolgt jahrgangsmäßig. Zunächst werden voraussichtlich nur diejenigen einberufen werden, die gedient haben und mit der Waffe ausgebildet worden sind. Auf die übrigen, die nicht gedient haben, würde erst im Fall der Not zurückgegriffen werden, wenn alle anderen

Bestände erschöpft sind. Es werden zunächst die jüngsten Jahrgänge einberufen. Wie viel Jahrgänge sofort eingestellt werden, richtet sich nach den besonderen militärischen Verhältnissen und wird in den öffentlichen Bekanntmachungen der einzelnen kommandierenden Generale enthalten sein. Die Landsturmpflichtigen haben sich sofort oder zu den vom Generalkommando angegebenen Zeiten bei ihren örtlichen Bezirkskommando zu melden. Sie werden militärisch eingekleidet und ausgerüstet und in besonderen Landsturm-Truppen vereinigt. Werden die nicht ausgebildeten Mannschaften des ersten Aufgebots aufgerufen, so haben sie sich bei den zuständigen Ortsbehörden zur Aufnahme in die Landsturmstammrolle zu melden. Es erfolgt alsdann eine regelrechte Musterung und Aushebung wie im Frieden.

Letzte Neuigkeiten.

Ein russischer Großfürst verhaftet?

Berlin, 5. Aug. In Gumbinnen wurde, wie das Königsberger Gouvernament mitteilt, vorgestern ein russischer Großfürst verhaftet.

Die Deutschen auf französischem Boden.

Berlin, 6. Aug. Briez (nordwestlich von Metz) ist von deutschen Truppen besetzt worden. Das französische Südtirol liegt etwa eine Stunde von der deutsch-französischen Grenze entfernt. Es liegt am Ende einer Stichbahn, die von der Linie Groß-Royeure (deutscher Grenzort) über Corfons nach Verdun führt. Briez liegt in der Nähe der Schlachtfelder des 18. Aug. 1870 (St. Privat).

Berlin, 5. Aug. Deutsche Kavallerie hat gestern Wielun, südlich von Kalisch besetzt. Sie wurde von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Wielun ist eine polnische Fabrikstadt von mehr als 8000 Einwohnern und liegt etwa 25-30 Kilometer von der polen-schlesischen Grenze entfernt. Die polnische Arbeiterbevölkerung, die das russifizierte Russentum plündernd haßt, dürfte sich in deutscher Gewalt erheblich wohler fühlen.

Petersburg, 6. Aug. Das Gebäude der deutschen Botschaft ist Gegenstand wüster Ausschreitungen gewesen. Es wurde äußerlich beschädigt und im Innern zum Teil geplündert. Die Volkmenge soll durch unwahre Nachrichten über rücksichtslose Behandlung der Zarins-Mutter und des Großfürsten Konstantin aufgereizt worden sein. Die Polizei verhaftete gegen hundert an den Ausschreitungen beteiligte Personen, die dem Kriegsgericht zugeführt werden.

Im sicheren Port.

Newyork, 5. Aug. Der deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ langte in Barharpor (Staat Maine) an, nachdem er seit drei Tagen die höchste Schnelligkeit entwickelt hatte, um nach Amerika, das er vor acht Tagen verlassen hatte, zurückzukommen. Das Schiff hat 13 Millionen Dollar Gold an Bord. — Der Dampfer hatte am Sonntag den Funkpruch eines französischen Kriegsschiffes an ein anderes aufgefunden mit der Mitteilung über die wahrscheinliche Lage der „Kronprinzessin Cecilie.“ Letztere nahm dann schleunigst eine Kursänderung vor.

Die Frauenfrage findet in den Familien ihre beste und natürlichste Lösung, in denen die Frau im häuslichen Kreise schaltet und regiert und so dem stillen Frieden des deutschen Hauses dient. Wie unendlich viele Aufgaben warten jeder Frau in ihrem Heim! Die Wohlfahrt der Familie hängt in hohem Maße von der Einteilung der Frau ab. Neben der Kindererziehung, der ökonomischen Leitung der Haushaltung spielt die Frage der Ernährung der Familie eine große Rolle. Ganz abgesehen vom guten Wirtschaften mit den zur Verfügung stehenden Mitteln trägt die Hausfrau ein gut Teil der Verantwortung für die Gesundheit ihrer Lieben. Die gewöhnliche Frau sucht schädliche Genußmittel möglichst aus ihrer Küche aususchalten. Ungezunde Getränke, deren es ja leider so viele gibt, verbannt sie vom Speisetisch und erzieht dafür den so gut schmeckenden gesunden Kathariner Kaffee.

Wutmaßl. Wetter am Samstag und Sonntag.

Für Samstag und Sonntag ist vielfach trübes Wetter, aber nur vereinzelt Regen zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Emil Zaiser. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.

Finanz-Departement.

Bekanntmachung des R. Finanzministeriums, freiwillige Steuerentrichtung betreffend.

Die Verbindung der Wehrbeitragsveranlagung mit der Veranlagung zur Einkommen- und Kapitalsteuer auf 1. April 1914 hat es mit sich gebracht, daß die Steuerzettel und Veranlagungsbescheide ungeachtet angestrengtester Tätigkeit noch nicht an alle Steuerpflichtigen ausgegeben werden konnten. Es wird allem aufgeboten, die Steuerveranlagung trotz des durch die Mobilmachung verringerten Personals zu beschleunigen und die Steuerbehörden werden zur raschen Erreichung dieses Ziels ihr Außerordentliches tun. Andererseits erscheint es, da die Staatskasse bei den gegenwärtigen Verhältnissen sehr großer Mittel dringend bedarf, als die vaterländische Pflicht jedes einzelnen Beitragspflichtigen zu ihrer Beschaffung auch in seinem Teil nach Kräften beizutragen. Demgemäß ergeht hiemit an alle Steuerpflichtigen die Aufforderung, ohne Rücksicht auf die Fälligkeitstermine ihre Leistungen an Einkommensteuer, Kapitalsteuer, Wehrbeitrag freiwillig und unverteuert an die zuständigen Steuerstellen abzuführen; sofern ihnen ihre Steuerschuldigkeit derzeit noch nicht eröffnet sein sollte, unter eigener Abschätzung des mutmaßlichen Betrags, für den bei der Einkommen- und Kapitalsteuer in vielen Fällen der im letzten Jahr (1913) entrichtete Steuerbetrag einen Anhalt geben wird. Stuttgart, den 4. August 1914. Viktorius.

Zur Beruhigung der Nagolder

erkläre ich, daß ich nicht aus England stamme, sondern aus Amerika, wo meine Familie seit ca. 300 Jahren ansässig ist. Daß die Amerikaner in diesem Krieg nicht auf Seiten der Engländer stehen, ist aus den Zeitungen bekannt. Daß ich insbesondere ein Freund Deutschlands bin, wissen die vielen guten Deutschen, mit denen ich seit Jahren verkehre, genau. Wenn ich Deutschland nicht lieben würde, hätte ich nicht seit Jahren meinen Aufenthalt hier genommen und auch nach Kriegsausbruch beibehalten. Das angeblich verdächtige von mir in meiner Muttersprache hier aufgebundene Telegramm ist in lebenswürdiger Weise von dem Postbeamten ins Deutsche übersetzt und in deutscher Sprache abgeschickt worden. Ich ermächtige das hiesige Postamt, den Inhalt jedem Interessenten mitzuteilen. Thomas D. Whittier.

Die neuen Postcheckbriefhüllen mit Aufdruck liefert billigst die Druckerei G. W. Zaiser, Nagold.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

Dem Vorgange der Grossbanken folgend, teilen wir mit, dass wir ab 1. August d. Js. bis auf weiteres

die Spar- u. Conto-Corrent-Guthaben

mit **5%**

und die Guthaben auf provisionsfreiem Schek-Conto

mit **4 1/2%** p. a. verzinsen.

Nagold, den 6. August 1914.

Der Vorstand: St. Schaible, Bernhardt, Lenz.

Mädchen

das Haus und Landwirtschaft vertritt. In esfr. bei der Geschäftsstelle d. Bl.

Fahrknecht

kann sofort eintreten bei Müller Kaufm., Nagold.

Eine junge, trachtige Schaff-Kuh hat zu verkaufen. Martin Mafer, Nagold.

Tropfäugler

mit Brut versichert radikal Goldgeist W. 2. 75/100. Part. a. ge. reichten. Reizung d. Kopfhaat von Schuppen u. Schimmeln, befördert den Haarwuchs, verhilft Narbenheilung u. Zuzug neuer Parasiten. Wichtig für Schulbinder. Preis 1. Anst. 100. Best. nur in Kart. A. M. L. u. 0.50. Hiernach offen anzufragen. In Apoth. u. Droger. Nachahmung, wie man zurück. Apotheken in Württemberg.

Pergament-Papier

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold, 7. August 1914.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser l. Vater

Joh. Georg Walz, Tuchmacher

heute Nacht, im Alter von 77 1/2 Jahren, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen ihrer Geschwister:

Luise Walz.

Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Zur gegenwärtigen Verbrauchszeit empfehle

Sonnen- und :: Regen-Schirme

in besten Qualitäten.

Reparaturen werden prompt :: und billigst ausgeführt. ::

Carl Pflomm Wtw.

A. Oberamt Nagold, Nagold, den 7. Aug. 1914.



Fahrplan, gültig vom 3. August 1914 ab.

Die Nachtzeiten (von 6.2 Uhr Abends bis 5.22 früh) sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

Pforzheim-Calu-Nagold-Eutingen.

9.20	8.50	ab Rosstraße	an	9.20	8.00
9.45	7.00	ab Mühlacker	an	12.27	12.27
6.06	8.06	ab Pforzheim	an	8.38	10.38
6.14	8.14	ab Brötzingen	ab	8.30	10.30
6.18	8.18	ab Dillstein	ab	8.26	10.26
6.22	8.22	ab Weiffenheim	ab	8.22	10.22
6.31	8.31	ab Ornbach-Salmb.	ab	7.54	9.54
6.44	8.44	ab Unterreichenbach	ab	7.46	9.46
6.53	8.53	ab Ronnbach-Neuhfn.	ab	7.15	9.15
7.13	9.13	ab Liebenzell	ab	7.08	9.08
7.22	9.22	ab Ernstmühl	ab	7.00	9.00
7.28	9.28	ab Hirzau	ab	6.56	8.56
7.36	9.36	ab Calw	ab	6.46	8.46
7.41	9.41	ab Calw	an	6.35	8.35
7.50	9.50	ab Teinach	ab	6.26	8.26
8.00	10.00	ab Salzmühle	ab	6.19	8.19
8.09	10.09	ab Wildberg	ab	6.09	8.09
8.25	10.25	ab Eutingen	ab	5.54	7.54
8.38	10.38	an Nagold	ab	5.43	7.43
8.39	10.39	an Nagold	an	5.39	7.39
8.50	10.50	ab Hesselhausen	ab	5.32	7.32
9.02	11.02	ab Gündringen	ab	5.25	7.25
9.16	11.16	ab Hochdorf	ab	5.15	7.15
9.27	11.27	an Eutingen	ab	4.55	6.55

Herrenberg-Tübingen.

8.35	8.35	ab Tübingen Hbf.	an	6.55	6.55
8.41	8.41	ab Tübingen Westf.	ab	6.50	6.50
8.48	8.48	ab Immern	ab	6.43	6.43
8.54	8.54	ab Unterjesingen	ab	6.37	6.37
9.00	9.00	ab Pfäffingen	ab	6.31	6.31
9.07	9.07	ab Eutingen	ab	6.24	6.24
9.12	9.12	ab Breitenholz	ab	6.19	6.19
9.21	9.21	ab Altingen b. Hbg.	ab	6.10	6.10
9.29	9.29	ab Göttsfelden	ab	6.02	6.02
9.40	9.40	an Herrenberg	ab	5.50	5.50

Calw-Zuffenhausen.

4.47	8.47	4.47	ab Zuffenhausen	an	8.32	1.32	12.02
5.01	9.01	5.01	ab Korntal	ab	8.22	1.22	12.02
5.11	9.11	5.11	ab Ditzingen	ab	8.12	1.12	12.02
5.23	9.23	5.23	ab Höfingen	ab	8.01	1.01	12.02
5.36	9.36	5.36	an Leonberg	ab	7.51	12.51	11.51
5.38	9.38	5.38	ab Leonberg	an	7.35	12.35	11.35
5.50	9.50	5.50	ab Rutesheim	ab	7.28	12.28	11.28
5.55	9.58	5.58	ab Remmingen	ab	7.22	12.22	11.22
6.03	10.03	6.03	ab Ralmsheim	ab	7.17	12.17	11.17
6.20	10.20	6.20	ab Weil der Stadt	ab	7.11	12.11	11.11
6.36	10.36	6.36	ab Schopfhausen	ab	6.36	11.36	10.36
6.51	10.51	6.51	ab Dittelsheim	ab	6.21	11.21	10.21
7.07	11.07	7.07	ab Althengstett	ab	6.12	11.12	10.12
7.34	11.34	7.34	an Calw	ab	5.35	10.25	9.25

Wildbad-Pforzheim.

4.27	6.27	10.27	4.27	ab Wildbad	an	2.1	10.1	2.1	10.1
4.38	6.38	10.38	4.38	ab Calmbach	ab	1.50	9.50	1.50	9.50
4.45	6.45	10.45	4.45	ab Höfen	ab	1.35	9.35	1.35	9.35
4.53	6.53	10.53	4.53	ab Rotenbach	ab	1.25	9.25	1.25	9.25
5.08	7.08	11.08	5.08	ab Neuenbürg Hf.	ab	1.12	9.12	1.12	9.12
5.14	7.14	11.14	5.14	ab Engelsbrand	ab	1.00	8.59	1.00	8.59
5.23	7.23	11.23	5.23	ab Birkenfeld	ab	1.00	8.46	1.00	8.46
5.32	7.32	11.32	5.32	ab Brötzingen	ab	1.00	8.39	1.00	8.39
5.40	7.40	11.40	5.40	an Pforzheim	ab	1.00	8.30	1.00	8.30
9.30	9.30	9.30	9.30	an Rosstraße	ab	9.20	9.50	9.50	9.50
12.27	6.25	12.27	6.25	an Mühlacker	ab	7.00	7.00	7.00	7.00

Stuttgart-Vöblingen-Horb.

2.51	5.51	8.21	1.51	ab Stuttgart Hbf.	an	7.48	9.48	1.48	7.48
3.06	6.06	8.56	2.56	ab Westf.	ab	7.25	9.25	1.25	7.25
4.09	7.06	9.06	3.06	ab Wildpark	ab	7.14	9.14	1.14	7.14
4.30	7.22	9.22	3.22	ab Volzingen a. d. F.	ab	7.03	9.03	1.03	7.03
4.35	7.25	9.25	3.25	ab Röhre	ab	7.00	9.00	1.00	7.00
5.00	8.00	10.00	4.00	ab Vöblingen-Stad.	ab	6.34	8.34	1.34	6.34
5.13	8.13	10.13	4.13	ab Ehningen	ab	6.13	8.13	1.13	6.13
5.20	8.23	10.23	4.23	ab Göttingen	ab	6.03	8.03	1.03	6.03
5.31	8.31	10.31	4.31	ab Nürtingen	ab	5.55	7.55	1.55	5.55
5.41	8.41	10.41	4.41	an Herrenberg	ab	5.41	7.41	1.41	5.41
6.00	9.00	11.00	5.00	ab Hebringen	ab	5.30	7.26	1.26	5.26
6.14	9.14	11.14	5.14	ab Bondorf	ab	5.15	7.15	1.15	5.15
6.25	9.25	11.25	5.25	ab Ergenzingen	ab	5.08	7.03	1.03	5.03
6.35	9.35	11.35	5.35	an Eutingen	ab	4.54	6.54	1.54	4.54
6.40	9.40	11.40	5.40	an Eutingen	an	4.49	6.49	1.49	4.49
7.00	10.00	12.00	10.00	an Horb	ab	4.15	6.15	1.15	4.15

Nagold-Altensteig.

8.45	5.45	8.45	ab Nagold Hbf.	an	7.35	5.35	8.35
9.10	6.10	9.10	ab Kohrbach	ab	7.08	5.08	8.08
9.19	6.19	9.19	ab Ebbwien	ab	6.57	4.57	7.57
9.35	6.35	9.35	ab Berneck	ab	6.40	4.40	7.40
9.43	6.43	9.43	an Altensteig	ab	6.33	4.33	7.33

Horb-Tuttlingen.

10.25	10.25	ab Horb	an	9.58	8.58
10.37	10.37	ab Dettingen (Hohenz.)	ab	9.46	8.46
10.41	10.41	ab Necharhausen	ab	9.42	8.42
10.49	10.49	ab Fischeningen	ab	9.30	8.30
11.09	11.09	ab Sulz a. Neckar	ab	9.20	8.20
11.31	11.31	ab Alftaig	ab	8.48	7.48
11.40	11.40	ab Oberndorf	ab	8.41	7.41
11.49	11.49	ab Altdorf	ab	8.33	7.33
11.57	11.57	ab Eptendorf	ab	8.27	7.27
12.09	11.69	ab Talhausen-Herzogenm.	ab	8.19	7.19
12.14	12.14	ab Talhausen	ab	8.15	7.15
12.37	12.37	an Rottweil	ab	7.59	6.59
12.49	12.49	ab Rottweil	an	7.49	6.49
1.09	1.09	ab Neutra b. Rottw.	ab	7.35	6.35
1.15	1.15	ab Neuhaus	ab	7.31	6.31
1.26	1.26	ab Alldingen	ab	7.26	6.26
1.35	1.35	ab Hofen b. Spald.	ab	7.18	6.18
1.43	1.43	ab Spaichingen	ab	7.12	6.12
1.49	1.49	ab Balgheim	ab	7.06	6.06
1.58	1.58	ab Rietheim	ab	6.59	5.59
2.02	2.02	ab Weiffenheim b. Tutt.	ab	6.52	5.52
2.06	2.06	ab Wurmlingen	ab	6.48	5.48
2.09	2.09	ab Wurmlingen-Ort	ab	6.44	5.44
2.16	2.16	an Tuttlingen	ab	6.34	5.34

Eutingen-Schiltach.

12.52	6.52	4.52	ab Eutingen	an	5.39	1.39	9.39
1.10	7.10	5.10	an Hochdorf	ab	5.29	1.29	9.29
1.17	7.17	5.17	ab Hochdorf	an	5.11	1.11	9.11
1.43	7.43	5.43	ab Altheim-Rellingen	ab	4.54	1.54	8.54
1.58	7.58	5.58	ab Bittelbronn	ab	4.44	1.44	8.44
2.10	8.10	6.10	ab Schopfloch	ab	4.36	1.36	8.36
2.22	8.22	6.22	ab Dornstetten	ab	4.29	1.29	8.29
2.29	8.29	6.29	ab Ortental	ab	4.11	1.11	8.11
2.30	8.39	6.39	an Freudenstadt	ab	4.08	1.08	8.08
2.44	8.44	6.44	ab Freudenstadt	an	3.10	1.10	7.10
2.57	8.57	6.57	ab Lohburg-Rohr	ab	2.57	1.57	6.57
3.10	9.40	7.30	ab Alpirsbach	ab	2.17	1.17	6.17
3.59	9.59	7.59	ab Schenkenzell	ab	1.21	9.21	5.21
4.28	10.08	8.08	an Schiltach	ab	1.08	9.08	5.08
4.48	—	8.48	an Schiltach	an	1.08	7.00	—

Personenposten mit Kraftwagenbetrieb.

Nagold-Halterbach-Herrenberg

5.31	1.51	ab Stuttgart	an	9.48	7.48
8.41	4.41	an Herrenberg	ab	7.41	5.41
9.00	5.45	ab Herrenberg Postamt	an	7.30	5.30
9.10	5.55	Strasse nach Kuppingen		7.20	5.20
9.30	6.15	ab Oberjesinger Postagentur	ab	7.05	5.05
9.46	6.31	ab Walbeck	ab	6.40	4.40
9.50	6.35	an Nagold Postamt	ab	6.35	4.35
10.00	—	an Nagold Hbf. (Fahrtverkauft)	ab	5.50	—

10.45	8.45	ab Nagold Hbf. (Fahrtverkauft)	an	5.30	—
10.55	8.55	ab Nagold Postamt	an	5.20	4.30
11.05	9.05	ab Hesselhausen Lamm	ab	5.10	4.20
11.17	9.17	ab Unterschwandorf (Poststelle)	ab	4.58	4.08
11.20	9.20	ab Unterschwandorf Lamm	ab	4.55	4.05
11.30	9.30	an Halterbach Postagentur	ab	4.46	3.55

Postbotengänge (B) und Postbotenfahrten (FB)

Ergenzingen-Nagold.						
B	8.30	ab Nagold	an	7.00	FB	
B	9.15	ab Nödingen	ab	6.30	FB	
B	9.40	ab Volmaringen	ab	—	FB	
B	10.00	an Vöfingen	ab	5.50	FB	
B	5.20	an Vöfingen	an	7.25	12.15	6.15
B	6.05	an Ergenzingen Pstg.	ab	6.40	11.55	5.55
B	6.20	an Ergenzingen Hbf.	ab	6.30	11.45	5.45

Krankengüter- Rückversicherungsverein.

Unser Mitglied G. Walz, Tuchmacher ist gestorben und findet die Beerdigung Samstag mittig 1 Uhr, statt, wozu die Mitglieder ergebenst einladet

Vorstand Versteher.

Nagold.

Neues Sauer-Prant und Gurken

empfiehlt
Fr. Schuster, Gärtnerei.

Bader's Most-Konserven
Patentamtlich geschützt.
Niedriges durch Pakete erhaltl.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden.
1 Liter stellt sich auf ca. 6.5.
Alleiniger Fabrikant: Fritz Müller jun., Göppingen.

Handlung, Schönbrown: Kiler Stepper, Walsdorf: Sak. Volz, Küfer, Wildberg: Th. Kroll, Paul Remshardt, Handlung.

Brauerei zur Traube.

Traubenbräu - Doppelbräu
ist den auswärtigen Spezialbieren im Gehalt gleichwertig und eignet sich als vorzügliches Flaschenbier.
Empfohlen:
Gesellschaftszimmer mit französischem Billard.

Kohrbach. Suche zum sofortigen Eintritt 2-3 solide tüchtige Arbeiter.

Lampart, Schönjarderei.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
Heute Freitag abend 8 Uhr
Kriegsbettstunde
und Beichte.

Am 9. Sonntag nach Trinitatis, den 9. Aug.:

Allgem. Buß- und Bettag.
1/2, 10 Uhr Predigt. L.: 208. Feier des hl. Abendmahls. 5 Uhr Predigt. Lied 341.

Montag, 10. Aug.: 6 Uhr morgens: **Erntedankfest.**
Mittwoch, 12. Aug. 8 Uhr abends: **Kriegsbettstunde.**

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, 9. August, morgens 1/2, 10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt, Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**ZAPF'S
Hausfrucht-
STOFF.**
Beste Apfelweine
Franko-Karton - Ausweg gratis
Erste Zeller
Hausfr